

## Hilfen zur Bibellesung

### zum 12. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B

An einem ruhigen und geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich bete:

***Du Gott sprichst mich an - lass mich hören. Du berührst mein Herz - lass mich empfinden. Du machst meinen Verstand wach – lass mich wachsam sein. Erfülle mich mit deinem Heiligen Geist und heile mein Wesen durch deinen Sohn, der ja dein Heilswort ist. Amen***

Ijob verliert seine ganze Habe. Job wird elendig krank. Seine Frau verspottet ihn und fragt, ob er so denn noch an seiner Frömmigkeit festhalten will. Seine Freunde geben theologische Erklärungen. Job selbst befragt Gott, ringt mit Ihm. Unser kleiner Abschnitt ist der Anfang der ersten Rede des HERRN, auf die Ijob antwortet, dann folgt die zweite Rede des HERRN auf die Ijob in gläubiger Erkenntnis antwortet. Am Ende geht es Job besser als je zuvor und stirbt „hochbetagt und satt an Lebenstagen.“ Der HERR spricht als Schöpfergott in poetischen Bildern.

Ich lese das Schriftwort Ijob 38,1.8-11 (1. Lesung am 12. Sonntag i. Jahreskr. B).

***„Der HERR antwortete dem Ijob aus dem Wettersturm und sprach: Wer verschloss das Meer mit Toren, als schäumend es dem Mutterschoß entquoll, als Wolken ich zum Kleid ihm machte, ihm zur Windel dunklen Dunst, als ich ihm ausbrach meine Grenze, ihm Tor und Riegel setzte und sprach: Bis hierher darfst du und nicht weiter, hier muss sich legen deiner Wogen stolz?“***

Ich halte Stille.

Ich lese die Texte noch einmal.

Ich kann der einen oder anderen Frage, dem ein oder anderen Gedanken nachgehen:

- Welches Bild berührt mich? - meine Lebenssituation?
- Welches Bild weckt in mir Vertrauen und Zuversicht?
- Welchen Impuls nehme ich mit in meinen Alltag?

Ich verweile bei einem Gedanken.

Ich kann einen Satz aufschreiben, der meine Hoffnung stärkt.

Ich lese den Bibeltext noch einmal und spüre in mir nach, wie sich etwas bei mir verändert/verändert hat.

Ich bete das „Vater unser“ und segne mich.